



Zukunft durch Bildung



Jahresbericht 2022

Das Motto der Georg Kraus Stiftung:

„Der beste Weg aus der Armut
ist der Schulweg.“

„Nach »lieben« ist »helfen«
das schönste Zeitwort der Welt.“

Bertha von Suttner
Trägerin des Friedensnobelpreises 1905

Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Anne Kraus für die Stifterfamilie	4
Impressum	4
Vorwort des Vorsitzenden	5
Erinnerung an Hans-Georg Kraus	6
Die Georg Kraus Stiftung in Kurzform	7
Aufgabe und Zweck der Stiftung	8
Akteure 2022	9
Projekte und Projektpartner der Georg Kraus Stiftung	10
Soziale und mildtätige Projekte	15
Jahresergebnis 2022	19
Beschluss des Stiftungsrates	21
Lage der Stiftung und Ausblick	22



Guatemala. Schulprojekt in der Ixil-Region

Grußwort

Liebe Leser des Jahresberichtes,

nach mehr als 25 Jahren des Bestehens der Stiftung ist ein bedeutender Abschnitt zu Ende gegangen.

Mein Mann Hans-Georg, mit dem zusammen ich 1996 die Georg Kraus Stiftung gegründet habe, ist 2022 gestorben. Ich bin sicher, dass sein Einsatz für die Stiftung, seine grundlegenden Ideen für die Ziele der Stiftung und die Konzentration auf benachteiligte Kinder und die Hilfe für alte Menschen auch in Zukunft ein tragfähiges Konzept für die Stiftung darstellen.

Ich bin sehr froh, dass ich noch zu seinen Lebzeiten auch in seinem Namen der Stiftung den Umbau der Villa Eversbusch zur



Villa Elisa als Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz ermöglichen konnte. In Zukunft werde ich die Stiftung weiter begleiten und ich freue mich, dass meine Kinder Carola und Daniel Kraus ihr Engagement in der Stiftung fortführen. Es bleibt so viel zu tun, hat sich doch die Welt in den letzten Jahren nicht verbessert. Sie hat neue Probleme gerade für die schwachen und benachteiligten Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika gebracht, aber auch in Europa, vor allem in Osteuropa. Ich bedanke mich bei allen, die an unseren gemeinsamen Bemühungen für diese Menschen mitarbeiten, mitdenken und auch spenden.

Mit herzlichen Grüßen
Anne Kraus



Tansania, Zanzibar. Seniorenheim auf Unguja

Impressum

Herausgeber: Georg Kraus Stiftung,
Erich G. Fritz, Stiftungsvorsitzender

Redaktion

Erich G. Fritz, Julia Dettmann

Konzept und Gestaltung

Ardenku Verlag

Redaktionsanschrift

Georg Kraus Stiftung,
Kölner Str. 5, 58135 Hagen
www.georg-kraus-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Hagen
IBAN: DE46 4508 0060 0923 6880 00
BIC: DRESDEFF450

Titelbild

Burundi. Schulprojekt in Gatumba

Rückseite

Laos. Bildungsprojekt,
©Books for Laos e.V.

Für sämtliche Fotos liegt das Nutzungsrecht bei der Georg Kraus Stiftung



Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen im Internet
www.georg-kraus-stiftung.de

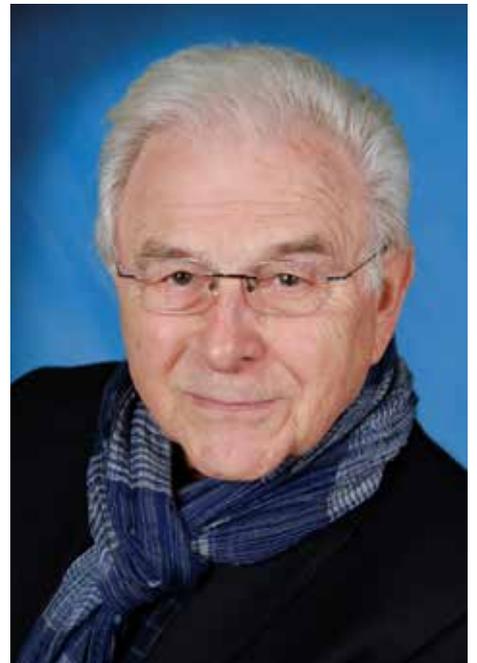
Vorwort

Das Stichwort Zeitenwende hängt als unübersehbar mahnendes Zeichen über dem Jahr 2022, über das dieser Jahresbericht Rechenschaft ablegt. Nach der Corona-Pandemie erleben wir eine zweite Zäsur. Der Krieg und alle damit bei uns und global verbundenen Folgen haben die Welt deutlich geprägt. Hatten nun jahrzehntelang alle Indikatoren der Entwicklung positive Vorzeichen, so sind urplötzlich wieder Katastrophenbilder prägend. Zusammen mit Klimaveränderung, Umweltzerstörung und Vernichtung wichtiger Lebensgrundlagen in Ländern des globalen Südens sind viele Hoffnungen zerstoßen. In Europa wird nun das erwirtschaftete Geld nicht in erster Linie für zukunftssträchtige Entwicklungen ausgegeben, sondern für Sicherheit vor äußerer Bedrohung. Inflationäre Tendenzen und wirtschaftliche Unsicherheiten kommen hinzu.

Entwicklung, soziale Hilfen und Mildtätigkeit als Stiftungsziele der Georg Kraus Stiftung haben deshalb auch weiter große Bedeutung. Schon lange nicht mehr war die pure Ernährung von Kindern in Schulen so im Zentrum. Grundversorgungs- und Landwirtschaftsprojekte bekommen neue Bedeutung. Trotzdem bleibt unser Hauptziel, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Bildung zu ermöglichen.

Das Jahr 2022 brachte viele neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen. Die Wirtschaft ist nach der Pandemie wieder in Fahrt gekommen und mit ihr auch das Reisegeschäft. Die Periode der Vorsicht des Stiftungsvorstandes ist vorbei, wir können wieder mit etwas mehr Sicherheit in die Zukunft schauen.

Danke an alle Helfer und Unterstützer, Spender, Zustifter, geistigen und tätigen Mitstreiter der Stiftung für ihre Leistungen 2022. Ohne sie wäre die Stiftung nur halb so wertvoll.



Herzliche Grüße
Bleiben Sie engagiert!

Erich G. Fritz
Vorstandsvorsitzender



Namibia. Landwirtschaftsprojekt in Omatjete

Erinnerung an Hans-Georg Kraus †

Sein Geist prägt weiter die Stiftung

Wer über Hans-Georg Kraus, den im vergangenen Jahr verstorbenen Gründer der Georg Kraus Stiftung, spricht, der erinnert sich sicherlich zuerst an seine Begeisterung und Empathie und den Willen zum Helfen. Er wollte und konnte da sein für andere, für die Familie, für solche, die sich nicht helfen können und denen nicht geholfen wird. Dafür konnte er zum Antreiber werden. Stillstand ist Rückschritt, Vorwärtskommen geht nur durch dauernde Anstrengung. Verpflichtungen kann man nicht von sich schieben. Wenn man Elend sieht, muss man sofort tätig werden. Er war fest überzeugt, dass der Mensch nicht für sich alleine lebt, sondern als Gemeinschaftswesen für andere da sein muss. Er wusste, dass glauben nur Sinn macht, wenn man im praktischen Leben daraus Konsequenzen gegenüber dem Nächsten zieht – unabhängig, ob er Tür an Tür wohnt oder auf der anderen Seite der Erde.

Er war der Ansicht, dass Geld verdienen auch Verantwortung übernehmen heißt. Wenn wir mit Reisen in Ländern des Südens Erfolg haben, so müssen wir etwas zurückgeben, dazu beitragen, dass Menschen ihr Leben selbst bestimmen können, gesund bleiben und mitbestimmen können. Das war sein Credo. Und das hieß für Kinder, dass sie gut ernährt und gesund in der Schule etwas lernen sollten, das ihnen einen Beruf ermöglicht, der ihre Zukunft sichert.

Er hat mitgeföhlt, mitgelitten, er empfand Mitleid als Handlungsauftrag. Er konnte für seine Ziele begeistern. Mancher hat ihn einen Menschenfischer genannt, weil er Menschen binden konnte für die Aufgabe, Gerechtigkeit in der Welt zu verbreiten. Er wusste, dass er die Welt nicht



alleine verändern konnte. Er war aber überzeugt, dass jeder tun muss, was er beitragen kann, damit es besser wird. Aus seiner Art, Gemeinschaften zum Helfen zu bilden und Verantwortung zu übernehmen für dauerhafte Verbesserungen und möglichst konkrete Hilfen, ist ein

Werk entstanden, dem sich viele Freunde verbunden fühlen. Sein Geist wird die Stiftung auch in Zukunft prägen, wenn es immer wieder heißt: „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg.“



Die Georg Kraus Stiftung in Kurzform

Die Georg Kraus Stiftung hat sich zu einer Stiftung entwickelt, die als Förderstiftung eine anerkannte Rolle innerhalb der Szene der Zivilgesellschaft im Bereich Entwicklungszusammenarbeit spielt.

Aus der Geschichte der Stiftung lassen sich sowohl der Stifterwille als auch die Prinzipien, die für die Arbeit der Stiftung grundlegend sind, leicht erschließen: Armut und Ausgrenzung müssen kein Schicksal sein. Gesicherte Schulbildung für Kinder in Entwicklungsländern und eine gute Ausbildung sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass Menschen sich eine eigenständige, sichere Lebensperspektive erarbeiten können. Das Ziel müssen sich die Menschen vor Ort selbst stecken, bei der Realisierung können wir helfen. Wir unterstützen deshalb Menschen in Entwicklungsländern auf ihrem Weg aus Not und Bedrängnis. Wir fördern vorrangig Schul- und Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, besonders aus benachteiligten Gruppen und Schichten. Ein Schwerpunkt gilt dabei vor allem den häufig doppelt benachteiligten Mädchen und Frauen.

Unser Leitspruch bleibt deshalb: „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg.“ Tragende Säulen der Projekte sind unsere Projektpartner, die in der Regel gemeinnützige Nichtregierungsorganisationen sind.

Auch der mildtätige Teil der Stiftungsarbeit gewinnt an Profil. Neben der Förderung aktiven Zusammenlebens alter Menschen in unseren Häusern in Hagen und Solingen wurde 2021 als weiteres mildtätiges Vorhaben der Bau der Villa Elisa in Hagen zu einer anbieterorientierten Demenzwohngruppe betrieben. Die Georg Kraus Stiftung ist aus dem Unternehmen Wikinger Reisen GmbH entstanden und ist an diesem Unternehmen beteiligt. Die Beteiligung ist weiterhin werthaltig, konnte aber für die Stiftung wegen des pandemiebedingten Rückganges des Reisegeschäfts keinen Ertrag erzielen.

Bei unserer Arbeit lassen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

1. Das Prinzip der Selbsthilfe

Die Projekte müssen Menschen vor Ort direkt zugutekommen. Wir wollen keine vorgefertigten Lösungen, sondern unterstützen Menschen bei ihren eigenen Anstrengungen, einen Weg aus unverschuldeter Not zu finden. Kleine Projekte sind besonders geeignet, die Menschen, um die es geht, direkt einzubeziehen und ihre Kräfte zu mobilisieren.

2. Das Prinzip der Nachhaltigkeit

Die Projekte, die wir fördern, verfolgen das Ziel, Menschen in die Lage zu versetzen, selbst ihr Auskommen zu finden. Sie sollen unabhängig von Hilfe werden und in eigener Verantwortung und Würde leben. Unsere Unterstützung ist zeitlich begrenzt, die Ergebnisse wirken dauerhaft. Es ist im Sinne beider Seiten, dass dabei soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte sowie weitere Sektoren einer nachhaltigen Entwicklung zusammen gedacht und berücksichtigt werden.

3. Das Prinzip der Partnerschaft

Wir sehen unsere Arbeit partnerschaftlich. Menschen, die in Armut leben, haben Anspruch auf Solidarität. Sie haben aber vor allem auch Anspruch darauf, als gleichberechtigte Partner gesehen und behandelt zu werden. Entwicklung braucht persönlichen Willen und Entfaltung der eigenen Fähigkeiten. Das geht nur mit Selbstbewusstsein und gegenseitiger Achtung.

4. Das Prinzip der Transparenz

Wir verlangen eine klare Rechenschaft über die Ziele von Projekten und über die Verwendung von Mitteln, mit denen wir Partner vor Ort unterstützen. Wir sehen uns gegenüber unseren Spendern in der Pflicht, Rechenschaft abzulegen. Deshalb fordern wir von den Empfängern von Hilfesorgfältige Abrechnung. Wir können und wollen nicht alleine arbeiten, sondern das Engagement vieler aufnehmen, unterstüt-

zen und verstärken. Zur Wahrung unserer eigenen Transparenzverpflichtungen haben wir uns der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen und den Grundsätzen guter Stiftungsarbeit des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unterworfen.

Landwirtschaft neu denken



Wo: Namibia. Omatjete und Ombujotjitudu

Was: Eine nachhaltige Ernährungssicherung für die Dorfgemeinschaften

Es werden neue landwirtschaftliche Konzepte vermittelt, wobei das traditionelle Wissen der Herero, der dort ansässigen Hirten, eine wichtige Rolle spielt. Gemeinschaftsgärten dienen als Lernorte für die zukünftige Selbstversorgung mit Obst und Gemüse. Bei den Fortbildungen stehen Frauen, lokale Kitas, Schulen und Straßenkinder im Fokus.

Wer: „The Sustainable House Foundation“ mit „Förderkreis FaireKITA e. V.“

Aufgabe und Zweck der Stiftung

Es sind grundlegende soziale Motive, die vom Gründerpaar bis zu den heute aktiven Verantwortlichen zur Ausprägung des Stiftungszweckes geführt haben. Der Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche im globalen Süden bleibt der Kern, um den sich die Arbeit dreht. Dabei sind wir uns immer bewusst, dass wir Einfluss auf das Leben von Menschen ausüben. Deshalb wollen wir nicht unseren eigenen gefühlten Hoffnungen folgen, sondern den konkreten Bedürfnissen der Empfänger. Hilfe soll, ganz in Hans-Georg Kraus' Sinne, „direkt wirken“.

Mit sparsamem Mitteleinsatz wirksam fördern, diesen Anspruch teilen unsere Partner in der Entwicklungszusammenarbeit.

Stiftungszweck (§2 der Satzung)

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung
 - a) der Entwicklungszusammenarbeit
 - b) sozialer Projekte in Europa
 - c) mildtätiger Zwecke.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a) Projekte vor Ort durch fachlich geeignete Organisationen. Vorwiegend sollen kleinere Projekte in den Entwicklungsländern (mit-)finanziert und die Kosten des Einsatzes von entsprechendem Fachpersonal übernommen sowie damit zusammenhängende Maßnahmen von Bildung und Wissenschaft ermöglicht werden.
- b) Projekte im Rahmen der Altenhilfe mit dem Ziel, die persönliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung alter Menschen zu erhalten oder wiederherzustellen.
- c) Unterstützung von Personen im Alter, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder die entsprechend § 53 (2) der Abgabenordnung förderwürdig sind. Soweit die Mittel es zulassen, kann die Stiftung ihre Zwecke durch die Durchführung entsprechender Projekte – ggf. unter Zuhilfenahme von Hilfspersonen i.S.d. §57 Abs. 1 Satz 2 der Abgabenordnung – auch selbst verwirklichen.

(Auszug aus der Satzung vom 05.05.2020, Genehmigung Bez. Reg. Arnsberg)



Ecuador. Schulprojekt in Aguas Frias

Akteure 2022

Vorstand

Erich G. Fritz
(Vorsitzender), Dortmund
Hans-Georg Kraus
(Ehrenvorsitzender), Hagen
Carola Kraus
(stellv. Vorsitzende), Wetter
Peter Riemekasten
Lüdenscheid

Stiftungsrat

Daniel Kraus
(Vorsitzender), Hagen, Geschäftsführer
Wikinger Reisen GmbH
Anne Kraus
(stellv. Vorsitzende), Herdecke, Stifterin
Dr. Hans Adolf Burbach, Hagen, Diplom-
Kaufmann, Vereidigter Buchprüfer und
Steuerberater

Kuratorium

Martin Müller
(Vorsitzender), Wuppertal, Buchhändler
Helmut Diegel, Bochum,
Regierungspräsident a.D., MdL
Prof. Dr. Christoph Käßler, Dortmund,
Lehrstuhl für Soziale und Emotionale
Entwicklung TU Dortmund
Matthias Klein, Geschäftsführer Thomas
Lloyd Global Asset Management,
Frankfurt und Zürich
Prof. Dr. Bodo Klein, Bonn, Professor
an der Hochschule des Bundes für
öffentliche Verwaltung
Benedikt Penning, Dortmund,
Rechtsanwalt und Notar
René Röspel, Hagen, Dipl.-Biologe
Prof. Dr. Bernhard Sicken, Münster,
Militärhistoriker, Prof. i.R.

Büro

Cristina Silva-Braun,
Büro- und Projektleitung
Astrid Brand, Sekretariat
Julia Dettmann, Öffentlichkeitsarbeit
Martina Kischnick, Buchhaltung

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
09.00 bis 13.00 Uhr
Telefon: 02331/4891350
Fax: 02331/4891351
E-Mail: mail@gkstiftung.de

Nebenamtlicher Mitarbeiter

Fritz Löwenstein, Betreuung der Häuser
„gemeinsam Wohnen im Alter“ und Wohn-
projekt „Demenz-WG“

Fachausschuss Entwicklungszusammenarbeit

Dr. Ralf-Rainer Braun, Herdecke
Michael Dirx, Düsseldorf
Dr. Lutz Groh, Bergisch-Gladbach
Simon Wittich, Heidelberg

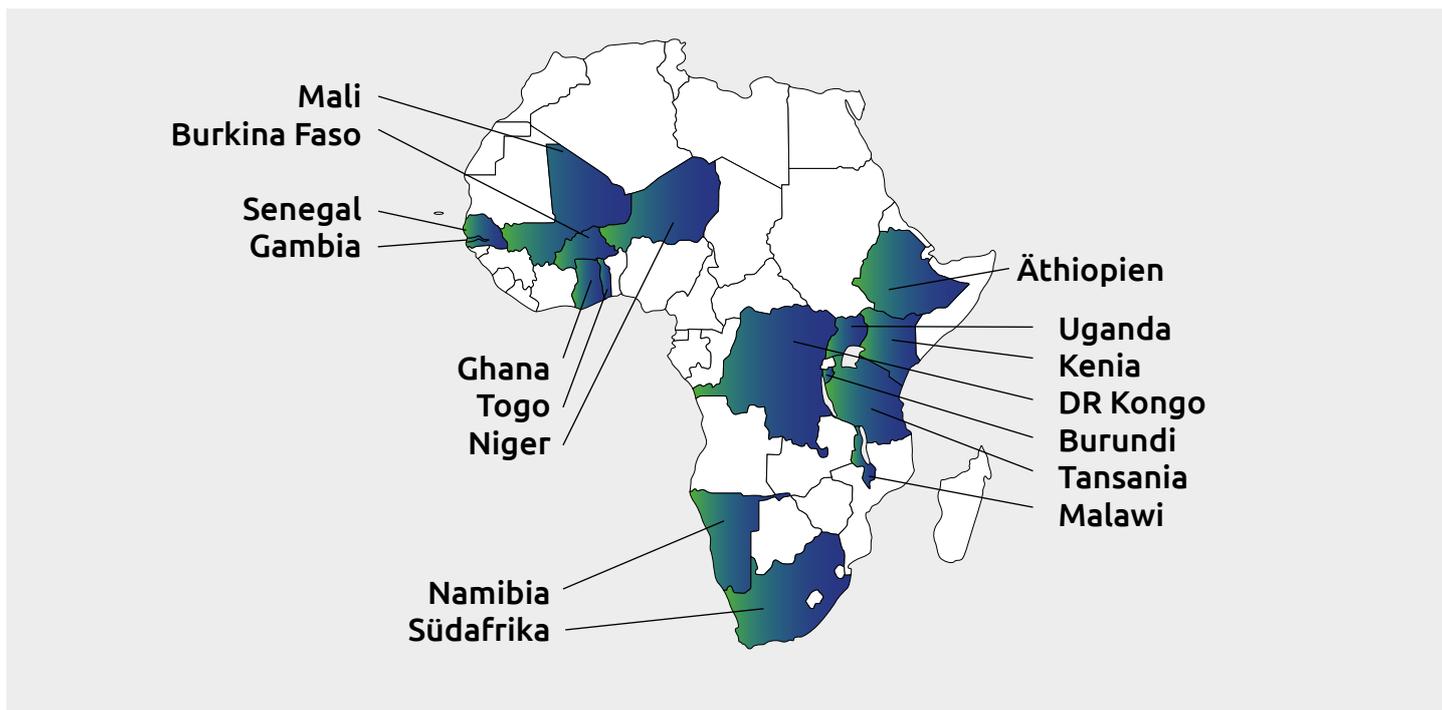
Der Fachausschuss Entwicklungszusammenarbeit prüft nach einer Vorsichtung durch das Stiftungsbüro die von Projektträgern neu eingegangenen Anträge auf

Förderung. Dazu hat er sich einen Kriterienkatalog erarbeitet, anhand dessen die Förderwürdigkeit festgestellt wird. Die Mitglieder mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund haben jahrelange Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie kennen vor allem eine große Zahl von Zielgebieten aus eigener Anschauung. Meist haben sie auch schon selbst Projekte betreut. Ihnen sind deshalb die Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit bekannt, aber auch deren Risiken und Schwierigkeiten. So erarbeiten sie zu den gestellten Anträgen eine Stellungnahme als Grundlage für die abschließende Entscheidung durch Stiftungsbüro und Vorstand.



Nepal. Ernährungssicherung in Kathmandu

Geförderte Länder und Projektpartner in Afrika



Unsere Projektpartner in Afrika

Äthiopien:

Wolfmar'sche Kinderhilfestiftung, Nidda

Burkina Faso:

NEIA e.V., Rommerskirchen
LaongoCologne e. V., Köln

Burundi:

Burundikids e. V., Köln

Demokratische Republik Kongo:

Don Bosco Mission Bonn, Bonn

Gambia:

Stiftung Sabab Lou, Stuttgart

Ghana:

Aktiv für Afrika e. V., Fürstenfeldbruck
Send a Smile e. V., Wachtendonk

Kenia:

Marie-Schlei-Verein e. V., Hamburg
Juamii e. V., Hamburg
Jona e. V., Hagen

Malawi:

Malawihilfe e. V., Gelnhausen

Mali:

Aktion pro Afrika e. V., Bochum

Namibia:

FaireKITA e. V., Hagen

Niger:

Kinderhilfe Westafrika e. V., Mohlsdorf-
Teichwolframsdorf

Senegal:

Selbsthilfegruppe der Bürger Waoundes
in Europa e. V., München
Migrafica VJAAD e. V., Köln

Südafrika:

Entwicklungshilfe Don Bosco e. V., Hagen

Togo:

OHUTO e. V., Freiburg

Uganda:

Amasiko e. V., Darmstadt

Zanzibar (Tansania):

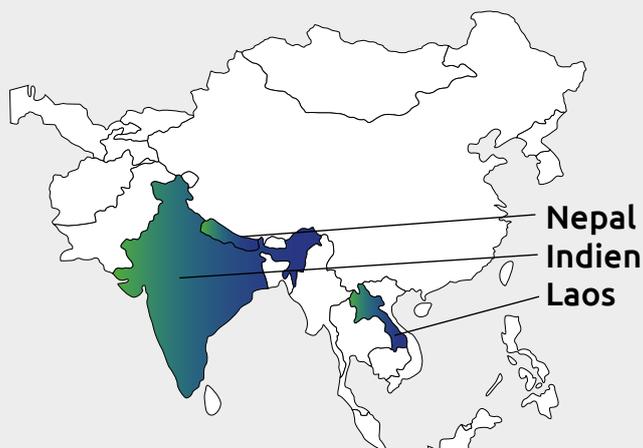
Go For Zanzibar e. V., Tübingen

Clidence lehrt in Uganda



Die neue Schulleiterin der Amasiko Greenschool ist Clidence Nyakiira. Sie ist 27 Jahre alt. Ihr Vater starb, als sie noch jung war. Ihre Mutter hat eine Gehbehinderung und braucht Unterstützung. Mit starkem Willen hat Clidence ihr Ziel, Lehrerin zu werden, verfolgt. Für die Position als Schulleiterin benötigte sie eine zusätzliche pädagogische Ausbildung. Diese konnte sie aber nicht selbst finanzieren. Daher übernahm die Georg Kraus Stiftung die Kosten. Nun ist Clidence stolz und froh, dass sie ein gutes Vorbild für andere Kinder sein kann. Sie sagt: „Ich bin dankbar für die Unterstützung, die mein Leben veränderte. Ich danke Amasiko und der Georg Kraus Stiftung, dass sie an mich geglaubt haben.“

Geförderte Länder und Projektpartner in Asien



Unsere Projektpartner in Asien

Indien:

Nitya Seva e. V., Bensheim
Bildungschancen für Frauen in Indien, e. V., Hagen
ISA Childrens Home e. V., Bremen
Deutsch-Indische Gesellschaft e. V., Hagen
Childaid Network, Königstein
Vicente Ferrer Stiftung, Berlin

Laos:

Deutsch-Laotische Gesellschaft e. V., Berlin
Books for Laos e. V., Berlin

Nepal:

Mahadevi e. V., Baltmannsweiler
Die Ofenmacher e. V., München
Shanti LepaHilfe e. V., Dortmund
Wir für Nepali e. V., Zirndorf

Sumila aus Nepal



Sumila ist 22 Jahre alt, mit 18 Jahren hatte sie geheiratet. Ihr Mann ging sofort nach Dubai, um Geld zu verdienen, weil sie in großer Not lebten. Da Sumila keinerlei Ausbildung hatte, blieb sie zu Hause. Nach zwei Monaten galt ihr Mann als vermisst, die nepalesische Polizei kümmerte sich nicht weiter darum. Bei der Organisation „Chhimeki Sanstha Nepal“ in Kathmandu bekam sie die Möglichkeit, einen Nähkurs zu absolvieren. Die junge Frau fasste daraufhin den Mut, einen kleinen Nähshop zu eröffnen, in dem sie sieben Tage in der Woche zehn Stunden lang arbeitet. Sumila dankt Chhimeki, dass sie die Chance erhalten hat, ihr Leben zu verändern. Ihr großer Traum: Sie möchte Fashion-Designerin werden.

Wissensdurst stillen



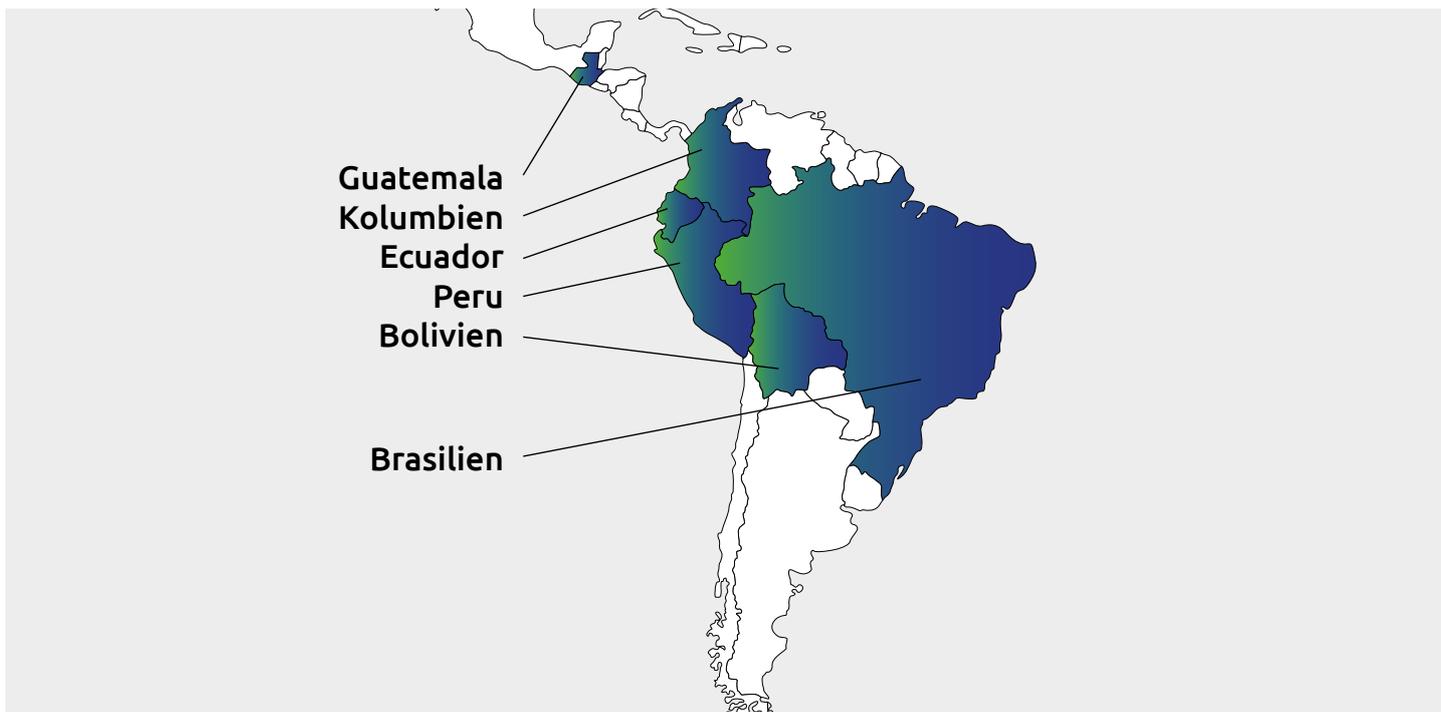
Wo: Nepal. Patan

Was: „Das Mahadevi Women Education Center“ unterrichtet mittellose Frauen ohne oder mit ganz geringer Schulbildung.

Über 60 Prozent der weiblichen Bevölkerung in Nepal haben noch nie ein Buch gelesen, sie können keinen Brief schreiben und keine Rechnung verstehen. Dies wird in der männlichen Gesellschaft oft auch nicht als nötig erachtet, denn die Tradition schreibt der Frau die häuslichen Pflichten zu. Doch immer mehr Nepalesinnen möchten lernen und aus eigener Kraft ihre Lebenssituation verbessern. Daher ist die Nachfrage hoch. Neben den Grundfächern werden inzwischen auch Englischkurse und Schneiderlehrgänge angeboten.

Wer: „Mahadevi e. V.“

Geförderte Länder und Projektpartner in Lateinamerika



Unsere Projektpartner in Lateinamerika

Bolivien:

Oqharikuna, Sucre

Brasilien:

Kinder in Rio e. V., Oberhausen

Ecuador:

San Andrés e. V., Velbert

Guatemala:

Asociación APEI, Nebaj

Kolumbien:

Freundeskreis Friese e. V.,
Möhnesee
Rhein-Donau-Stiftung, Köln

Peru:

Amancay – Begegnung auf Augenhöhe
e. V., Hamburg

Mütter in Nova Friburgo, Brasilien



Für Familien, die nach der Unwetter-Katastrophe 2001 ihr Zuhause verloren hatten, schuf die Regierung Wohnraum für über 1000 Menschen auf engstem Raum, ohne jede Infrastruktur, ohne Schulen, Kindergärten, Spielplätze und ohne gesundheitliche Versorgung. Stattdessen Kriminalität in jedem Winkel. Die Menschen wurden dorthin gebracht und vergessen. Existenzangst und Hunger treiben manche Mütter zu unfassbaren Taten. Einige handeln mit Drogen, um ihre Kinder zu ernähren, andere geben für einen Sack Reis ihr Kind für eine Nacht an einen Freier. Wie verzweifelt muss man sein, wenn man sein Kind hergibt, um etwas Nahrung zu erlangen?

Inklusion wird „trinkbar“



Wo: Kolumbien. Choachi

Was: Arbeit für Frauen mit Behinderung

„Aromatízate“ ist ein Projekt zur Produktion und Vermarktung von biologischen Kräuterteemischungen. Die resistenten Pflanzen können extreme Klimaschwankungen überstehen. Die Frauen werden entsprechend ihrer Fähigkeiten individuell geschult. Der Lohn ermöglicht nicht nur eine bessere Ernährungssituation, sondern auch mehr soziale Teilhabe auf Augenhöhe.

Wer: „Fundación Friese“ mit „Freundeskreis Friese“

Das Berufsbildungszentrum Waoundé in Senegal

Eine Perlenkette der guten Ideen und eine Partnerschaft mit der Georg Kraus Stiftung seit über 25 Jahren

Die Gegend um Waoundé in Westafrika ist seit Generationen von Landwirtschaft und Viehzucht geprägt. In der trockenen Region sind die Erträge aus dem Ackerbau spärlich. Der Klimawandel erschwert die Lage zusätzlich, auf eine gute Ernte kann man sich nicht mehr verlassen. Es gibt kaum berufliche Alternativen. Da man als Landwirt keine Familie mehr ernähren kann, wandert die Jugend ab. Das Berufsbildungszentrum der „Selbsthilfegruppe der Bürger Waoundés in Europa e.V.“ wirkt dieser Problematik entgegen. Junge Menschen erhalten durch eine Ausbildung eine Perspektive in ihrem Heimatland.

Es werden unterschiedliche Berufszweige angeboten. In der Holz- und Metallbearbeitung erlernen überwiegend männliche Jugendliche ein neues Handwerk. Ergänzt wurde ein Ausbildungsgang für Kälte- und Klimatechnik und für die Installation und Wartung von Photovoltaikanlagen. Junge Frauen absolvieren eine Ausbildung zur Schneiderin und Elektrikerin oder erlernen das Friseurhandwerk. Inzwischen wurde eine Siebdruckwerkstatt für Papier- und Textilsiebdruck errichtet, die Jugendlichen mit kreativer Begabung eine Chance auf eine berufliche Entwicklung gibt. Sie erlernen dort den manuellen und den maschinellen Siebdruck. Die selbst gestalteten Stoffe erweitern die Produktpalette und können gut vermarktet werden. In Kombination mit dem Schneiderhandwerk ergeben sich dadurch vielfältige Möglichkeiten. Junge Talente schneiden junge Mode und

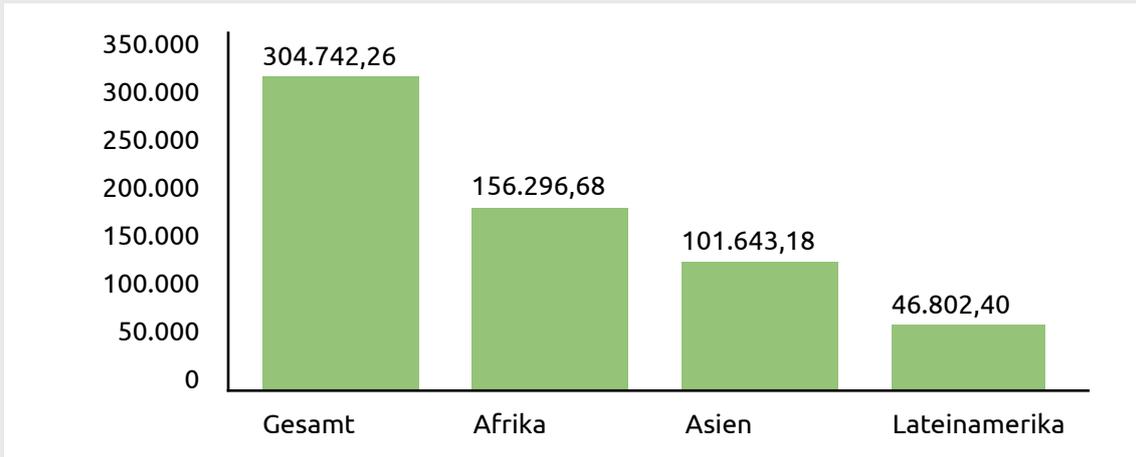
setzen Aufträge von lokalen Unternehmen um. Die Einnahmen fließen wieder in das Ausbildungszentrum, welches sich stetig weiterentwickelt.

2019 wurde die Einrichtung sogar vom Staat zum Prüfungszentrum befördert, denn es hat sich gezeigt, dass die Absolventen hoch qualifiziert sind. Da dringend Fachkräfte benötigt werden, finden die jungen Menschen sofort eine Arbeitsstelle und die gesamte Region erlebt einen wirtschaftlichen Aufschwung.



Senegal. Berufsbildungszentrum Waoundé

Projekte in drei Kontinenten (EUR)



Geförderte Projektschwerpunkte 2022

Ausbildung 58.105,00 €

z.B. ein Berufsbildungszentrum in Senegal

Förderung für Menschen mit Behinderung 40.825,00 €

z.B. eine Begegnungsstätte in Peru

Spezielle Mädchen- und Frauenförderung 30.887,50 €

z.B. eine Frauenkooperative in Senegal

Rahmenbedingungen 52.828,00 €

z.B. Ernährungssicherung in Nepal

Schulbildung 122.096,76 €

z.B. ein Schulprojekt in Burundi



Soziale und mildtätige Projekte

Das Jahr 2022 war für den Bereich soziale und mildtätige Projekte der Georg Kraus Stiftung ein sehr erfolgreiches Jahr:

Die Eröffnung der Wohngemeinschaft für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, in der Villa Elisa Ende April war ein ganz besonderes Ereignis für die Stiftung. Das Haus war von Anfang an vollständig belegt. Der Betreiber, die „Familien- und Krankenpflege e. V. Herdecke & Wetter“ hat das Haus professionell übernommen. Schon beim Einzug hat die Georg Kraus Stiftung in einem Fall zusätzliche Leistungen gewährt, weil es dem Mieter nicht möglich war, die Kosten vollständig zu tragen. Das war von Anfang an ein Ziel der Stiftung; das umgebaute Denkmal soll kein Renditeobjekt sein, sondern vor allem dem Zweck dienen. Die Bewohner sollen in einer bestmöglichen Situation ihr Leben so weit wie möglich mitgestalten können und vor allem gut umsorgt sein.

Freude bei der Stiftung war auch zu vermelden, weil nach dem weitgehenden Abflauen der Corona-Pandemie bei dem erreichten großen Immunisierungsgrad gerade unter alten Menschen das gesellige Leben in den Häusern für gemeinsames Wohnen im Alter wieder aufgenommen werden konnte. In Solingen ging das reibungslos, in Hagen verzögerte die Behebung des Hochwasserschadens die Nutzung der Gemeinschaftsräume noch einige Zeit. Wir freuen uns darüber, dass die Wohngemeinschaften wieder näher zusammenrücken und aktiv werden.

Trotz der sichtbaren Not alter Menschen in Osteuropa, die durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine noch größer geworden ist, konnte die Stiftung in die Förderung von Altenprojekten in dieser Region noch nicht wieder einsteigen. Zu unsicher war die Ertragslage in einem schwierigen Jahr an den Kapitalmärkten,

die zum ersten Mal in gleicher Weise den Aktienmarkt wie den Anleihenmarkt gleichzeitig traf. Vor allem war aus dem Reisegeschäft des Jahres 2021 noch kein Ertrag zu erwarten. Die vorsichtige Wirtschaftsweise des Stiftungsvorstandes machte aber trotzdem etwas möglich. Als erkennbar wurde, dass von der Stiftung geförderte soziale Projekte zusätzliche Aufgaben durch die Versorgung von Flüchtlingen aus der Ukraine übernehmen mussten, konnte die Stiftung durch zusätzliche Mittel an zwei Einrichtungen schnell helfen.



Republik Moldau. Sozialzentrum in Coștangalia

Anne Kraus eröffnet Villa Elisa

Anne Kraus eröffnete am 28. 4. 2022 nach langer Bauzeit die Villa Elisa. Zuvor hatte sie durch eine Garantie für die Erstellungskosten durch eine Zustiftung den Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes von 1912 ermöglicht. Idee und Ausgestaltung gehen zu einem großen Teil auf ihre Vorstellungen zurück. Der Hagener Architekt Oliver Hoppe hat den Umbau für die neue Nutzung und die Vereinbarung von modernen Anforderungen und Denkmalschutz souverän gestaltet und tüchtige Unternehmen aus der Region haben die Arbeiten ausgeführt.



Über die Geschichte von Familie und Villa Eversbusch sowie den Umbau für die neue Nutzung ist im Ardenkoverlag Hagen eine Dokumentation erschienen, die Michael Eckhoff und Erich G. Fritz herausgegeben haben.

Unter der Nummer ISBN 978-3-942184-67-0 ist das Buch zu beziehen.



Hochwasser trifft Wohnprojekt in Hagen

Die sogenannte Jahrhundertflut im Juli 2021 hat auch die Hagener Innenstadt sehr hart getroffen. Unser Haus Elbersufer 8 mit 15 Wohnungen, das direkt an der Volme liegt, wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Kellerräume waren komplett überflutet und im Erdgeschoss gab es Wasserschäden im Eingangsbereich, am Aufzug und im Gemeinschaftsraum. Die Sanierungsarbeiten konnten erst im Dezember 2022 endgültig abgeschlossen werden. Nun können die Bewohner den Gemeinschaftsraum wieder nutzen. Die Renovierungskosten belaufen sich auf insgesamt ca. 90.000,00 €. Der Wohnungsbauversicherer, bei dem die Georg Kraus Stiftung auch die Elementar-Schäden versichert hatte, ließ die Sanierungsarbeiten mit Unterstützung von Sachverständigen durchführen und übernahm die Kosten.

Wegbegleiter in die Selbstständigkeit



Wo: Indien. Kanekal

Was: Ein Lern-Wohn-Zentrum für Kinder mit Behinderung in Kanekal

Dort leben und lernen Mädchen mit verschiedensten Behinderungen. Sie werden von speziell geschulten Lehrkräften unterrichtet und sie erfahren Respekt und Aufmerksamkeit. An zwei Tagen gehen sie in die öffentliche Schule zur inklusiven Förderung. Die Mädchen werden darauf vorbereitet, ihr Leben selbstständig ohne Hilfe von anderen zu gestalten und sich mit Hilfe von Bildung eine eigene Zukunft aufzubauen.

Wer:„ Vincente Ferrer Stiftung“

Javier, Bauer in Guatemala



Durch die Hurrikan-Katastrophe im vergangenen Jahr hat sich sein Leben auf einen Schlag verändert. Bei einem Erdbeben wurde sein Haus in die Tiefe gerissen und vollständig zerstört. Er hat alles verloren, was er besaß. Während eines Gesprächs mit ihm über das Unglück werden die Erinnerungen an das Ereignis lebendig. Er fängt auf offener Straße sofort an zu weinen. Der Verlust und der Schmerz sitzen tief. Doch Javier bekommt Unterstützung beim Wiederaufbau seines Hauses. Dafür bedankt er sich herzlich und strahlt vor Freude.

Soziale Projekte in Osteuropa

Aufgrund der Einnahmesituation seit dem Lockdown 2020 hat die Stiftung die Förderung von Altenhilfeprojekten in Mittelosteuropa und Osteuropa vorerst eingestellt. Der russische Krieg gegen die Ukraine und das Verhalten der Regierung in Belarus erschweren die Situation zusätzlich. Im Berichtsjahr 2022 hat der Kontakt unseres Vorstandsmitgliedes Peter Riemekasten mit zuvor geförderten Projekten in der Ukraine und Moldawien dazu geführt, dass der Stiftungsvorstand eine Unterstützung von zwei Projekten beschlossen hat. In beiden Einrichtungen, die sich um alte Menschen kümmern, waren zusätzlich Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten aufgenommen worden. Um bei der Versorgung der Betroffenen zu helfen, wurden beide Einrichtungen mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet. Für die Zukunft wird im Vorstand die Frage weiter beraten, welche sozialen Projekte etwa im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine gefördert werden können und sollen.

Jeden Tag ein Ei



Wo: Mali. Marseille

Was: Eine berufliche Perspektive für Frauen, die kaum Zugang zu Bildung hatten und für Witwen, da diese keinerlei Unterstützung von Familie und Staat erhalten

Die Hühnerzucht ist ein lukratives Geschäft, weil Hühnerfleisch und frische Eier sehr gefragt sind. Die Frauen erlernen die Aufzucht und erwerben zusätzliche Kenntnisse über die medizinische Versorgung der Tiere, die Vermarktung und auch die nachhaltige Betriebswirtschaft.

Wer: „Pro Afrika e. V.“

Prakash, Bhola, Pavan und Bodhi aus Indien



Der erste Lebensabschnitt der vier Geschwister war von traumatischen Lebenserfahrungen gezeichnet. Der alkoholsüchtige Vater starb früh und sie verloren zwei Geschwister unter tragischen Umständen. Die Mutter verschwand und ließ ihre Kinder zurück. Prakash sammelte Müll und kümmerte sich um seine kleineren Brüder. Die Jungen haben nun ein neues Zuhause im Kinderheim „Nitya Seva“ in Bhopal gefunden und machen beachtliche Fortschritte. Prakash zeigt bereits nach wenigen Monaten in der Schule hervorragende Leistungen.



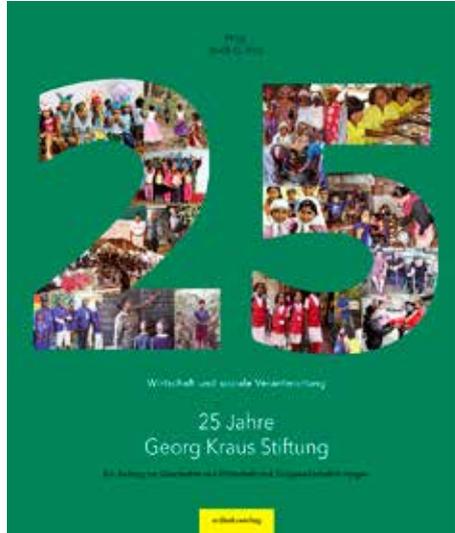
Ukraine. Haus der Barmherzigkeit in Vatutino

Typisch Georg Kraus Stiftung

Gemeinschaftswerk Stiftungsgeschichte

Im Jahr nach dem 25. Stiftungsjubiläum ist 2022 die Geschichte der Georg Kraus Stiftung auch als Buch erschienen. Das Buch, das von Erich G. Fritz organisiert, herausgegeben und in wesentlichen Teilen verfasst wurde, ist eine Gemeinschaftsleistung von Freunden der Stiftung, die Beiträge geliefert haben, zum Teil selbst verfasst, zum Teil als Interviews. Erinnerungen und Erfahrungen mit der Stiftung, mit der Gründungsfamilie werden so wach und gleichzeitig festgehalten für die Zukunft. Die Grundlagen, die Anne und Hans Georg Kraus wirtschaftlich und ideell geschaffen haben, werden dargestellt, begründet und als bleibende Grundlage der Stiftung lebendig. Ein Schwerpunkt der Schrift ist die Darstellung exemplarischer Entwicklungsprojekte, an denen die Bedeutung der Stiftung auch für die Zukunft ablesbar ist.

Das Buch ist unter der Nummer ISBN 978- 3-942184-75-5 bestellbar.



Cherno bleibt in Gambia



Nach erfolgreichem Abschluss der zweijährigen landwirtschaftlichen Ausbildung in Ballingho, erhielt Cherno drei Hammel und zwei Schafe als „Startkapital“. Er verkaufte die Hammel vor dem islamischen Opferfest zu einem guten Preis. Von dem Geld erwarb er ein Arbeitspferd. So war er in der Lage, rechtzeitig vor der Regenzeit die doppelte Fläche seines Ackerlandes zu bewirtschaften. Die Schafe bekamen Nachwuchs und Cherno ist auf dem besten Weg, ein moderner Landwirt mit Zukunftsperspektive zu werden.



Kenia. Kinderheim in Nakuru

Ersatzfamilie mit Tankstelle



Wo: Bolivien. Sucre

Was: Ein Heim für Straßenkinder

In dem Internat mit angeschlossener Ausbildungsstätte erfahren die Kinder Wertschätzung, Geborgenheit und familienähnliche Strukturen. Zur Finanzierung der Einrichtung werden eine Tankstelle betrieben, eine Hühnerzucht, eine Molkerei, ein Landwirtschaftsbetrieb und eine Schreinerei. Neben der schulischen Bildung bekommen die Kinder dadurch Einblicke in verschiedenste Berufsfelder und haben gute Startmöglichkeiten in eine bessere Zukunft.

Wer: „Fundacion Oqharikuna“

Jahresergebnis 2022

Das Berichtsjahr 2022 ist davon gekennzeichnet, dass die Stiftung durch das erst allmählich wieder anlaufende Reisegeschäft keine Gewinnbeteiligung von Wikinger Reisen für das Geschäftsjahr 2020/21 erhalten konnte. Die Lage der Stiftung zu Beginn des Jahres erlaubte aber so viel Optimismus, dass wir beschlossen, die Projektförderung gegenüber 2021 etwas zu erhöhen. Die Spender blieben der Stiftung auch in schwierigeren Zeiten treu. Die aus Vorjahren nicht verwendeten Mittel gaben ausreichend Gestaltungsspielraum und Sicherheit. Der Gewinnvortrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deshalb deutlich von 1,1 Mio. auf 700.000 EUR.

Zum Ende des Jahres konnte die Stiftung die restriktiven Maßnahmen aufheben, die Arbeitszeit der Mitarbeiterinnen und die Vergütung „normalisieren“ und wieder zum Regelbetrieb zurückkehren. Den Mitarbeiterinnen, aber auch unserem Vermieter sagen Vorstand und Stiftungsrat herzlichen Dank für die Bereitschaft, mit zur Sicherheit der Stiftung in unsicheren Zeiten beigetragen zu haben. Im Jahresbericht 2021 musste noch von einer „unüberschaubaren Lage“ gesprochen werden. Die Stiftung hat nun wieder klare Sicht nach vorn und ist in vielen Bereichen

in einen neuen „Nach-Pandemie-Zustand“ übergegangen, der sich auch auf das Verhältnis zu den Netzwerkpartnern positiv auswirkt.

Das Stiftungskapital ist auch im Jahr 2022 gestiegen. Dies hängt vor allem mit der Zustiftung für den Umbau der Villa Elisa, der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz, zusammen. Die Stiftung bedankt sich bei Anne Kraus für ihre großzügige Förderung dieses wichtigen Projektes.



Indien. Lern- und Wohnzentrum in Kanekal

Georg Kraus Stiftung

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Bilanz (EUR)		
Aktiva	31.12.2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen	6.022.485,75	(5.018.502,70)
Finanzanlagen	4.278.857,96	(4.507.643,88)
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	233.020,48	(274.874,88)
Kassenbestand, Bankguthaben	949.260,39	(1.707.254,23)
Rechnungsabgrenzung	4.183,36	(3.744,58)
Sondervermögen (Treuhandstiftungen)	141.974,85	(50.545,03)
Bilanzsumme	11.629.296,79	(11.562.565,30)
Passiva	31.12.2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital und Zustiftungen	6.666.090,00	(6.152.290,00)
Rücklagen	2.140.320,40	(2.124.624,04)
Umschichtungsergebnis	-355.530,34	(-7.982,04)
Ergebnisvortrag	722.087,86	(1.124.883,10)
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	130.462,63	(79.357,97)
Rückstellungen	6.735,00	(5.860,00)
Verbindlichkeiten	2.176.304,34	(2.032.139,11)
Rechnungsabgrenzung	852,05	(848,09)
Sondervermögen (Treuhandstiftungen)	141.974,85	(50.545,03)
Bilanzsumme	11.629.296,79	(11.562.565,30)

Georg Kraus Stiftung Gewinn- und Verlustrechnung 2022 (EUR)

Erträge:

Spenden (Zufluss 2022)	116.000
Projekterträge	230.000
Sonstige Erträge	220.000

Ausgaben:

Projektförderung	460.000
Personalausgaben	75.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	260.000
Abschreibungen	485.000
Gewinnvortrag aus Vorjahr	1.100.000
Jahresüberschuss	-750.000
Gewinnvortrag	700.000

(vereinfacht und gerundet)

Beschluss des Stiftungsrates

Nach der Satzung der Georg Kraus Stiftung kontrolliert der Stiftungsrat den Vorstand der Stiftung. Der Vorsitzende des Stiftungsrates, der Geschäftsführer der Wikinger Reisen GmbH Daniel Kraus, hatte zur Sitzung des Stiftungsrates für den 16.05.2023 eingeladen. Vorstand und Stiftungsbüro legten dem Stiftungsrat auftragsgemäß alle Unterlagen für die Beurteilung der Lage der Stiftung, des Jahresberichtes 2022 und der Planungen für 2023 vor.

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung die Unterlagen beraten und fasste einstimmig folgenden Beschluss: Gemäß §8 der Satzung hat der Stiftungsrat den Jahresabschluss 2022 der Georg Kraus Stiftung und den Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis genommen. Der Stiftungsrat stellt den Jahresabschluss 2022 der Georg Kraus Stiftung fest und beschließt einstimmig die Entlastung des Vorstandes.



Indien. Kinderheim Nitya Seva in Bhopal

Lage der Stiftung und Ausblick

Die Georg Kraus Stiftung ist bei der Verfolgung der Stiftungszwecke wie in der Vergangenheit eng am Stifterwillen orientiert. Gerade im Jahr des Todes unseres Gründers Hans Georg Kraus hat die Stiftung viel Gelegenheit gehabt, darüber nachzudenken, was der Kern des dauernden Auftrages ist und was sich auch schon zu Lebzeiten des Gründers verändert hatte. Dabei ist noch einmal deutlich geworden, dass die Weltorientierung durch die Entwicklungszusammenarbeit immer im Zusammenhang mit der Betrachtung der europäischen Wirklichkeit gesehen wurde. Wie leben die Menschen, vor allem alte und kranke, in Europa und in unserem Land. Daraus entstand das Projekt „Gemeinsames Wohnen im Alter“ mit zwei Häusern, in denen nach dem Ende der Pandemie das Gemeinschaftsleben wieder mehr in den Vordergrund rücken wird.

Das mildtätige Projekt „Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz“, das

seit 2022 seine Arbeit aufgenommen hat, ergänzt diesen Arbeitsbereich. Die Zusammenarbeit mit einem gemeinnützigen Träger bewährt sich.

Bei der Unterstützung von Alteneinrichtungen in Osteuropa hat die Stiftung sich auf zwei kleine Förderungen im Jahr 2022 in der Ukraine und Moldawien konzentriert. Die Diskussion, unter welchen Umständen und in welchem Umfang in Zukunft soziale Projekte in Osteuropa wieder aufgenommen werden, wird der Vorstand in 2023 ausführlich führen.

Kern und wichtigste Aufgabe der Stiftung ist die Förderung von Entwicklungsprojekten für arme und benachteiligte Kinder im globalen Süden. Die Zahl der Projekte in Afrika steigt kontinuierlich, die Anträge aus Lateinamerika werden weniger, Asien hat mit Laos, Indien und Nepal eindeutige Schwerpunkte. Myanmar, lange ebenfalls Förderland der Stiftung, ist zurzeit leider

wegen der politischen Umstände nicht zugänglich.

Die internationale Situation verschärft die Lage von armen Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien, die Lage von Kindern, Frauen und Menschen mit Behinderung in einem Umfang, den wir noch vor wenigen Jahren nicht erwartet haben. Alle Parameter der menschlichen Entwicklung zeigen wieder nach unten. Klimaveränderungen, politische Unsicherheiten, mangelnde Rechtsbindung und Erosion weltweiter Regeln beschleunigen Krisenerscheinungen. Erforderlich sind neue Anstrengungen, an denen sich die Georg Kraus Stiftung auch in Zukunft beteiligen wird. Wir wollen gemeinsam mit Freunden und Partnern unseren Beitrag leisten.



Burundi. Schulprojekt in Gatumba © Burundikids e.V.

WIR SAGEN DANKE



ຄຳນຳ

ການລະບາຍສິ ເປັນກິດຈະກຳເລີ່ມຕົ້ນ ເພື່ອພູພື້ນຖານໃຫ້ເດັກໄດ້
ຮູ້ຈາກການສັງເກດໄຈແຍກສິ່ງຕ່າງໆທີ່ພົບເຫັນ ແລະກ້າວໄປສູ່ການມີຈິນ
ນາການທີ່ດີໃນອະ ນາຄົດ.

ເດັກນ້ອຍເປັນໄວກຳລັງຈະເລີນເຕີບໃຫຍ່, ມີຄວາມກະຕືລືລົ້ນແລ
າກໃຫ້ "ຜູ້ໃຫຍ່" ສົນຄື າຍ ອອດເວລາ. ໂລກຂອງເດັ
ໂລກທີ່ກວ້າງໃຫຍ່,

ປຶ້ມຮຽນພາສາອັງກິ
ທານ ໄດ້ມ່ວນຊື່ນ ລືນ ຍລູກຫຼານ
ວ່າງທີ່ມີປະໂຫຍດ. ານໃຊ້ເວ

ການຈັດພິມໃນຄັ້ງນີ້
າງຍິ່ງວ່າ ບັນດາທ່າ
ສົມບູນຂຶ້ນ



Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Kölner Straße 5 · 58135 Hagen
Fon +49 2331 4891350 · Fax +49 2331 4891351
mail@gkstiftung.de
www.georg-kraus-stiftung.de